Kart. B 140 2523

Gradabtheilung 24. Blatt 32.

Harsefeld.

Breite 54°/53°, Länge 27°|28°.

FARBEN-BEZEICHNUNG.

GEOGNOSTISCH. AGRONOMISCH.

ALLUVIUM.

Das Formationszeichen A ist hier und in den übrigen Theilen der Karte weggelassen.

- Wasser. — Wasser.
- Moostorf. — Absterbende Moose etc. nach unten in nassen Torf-Untergrund übergehend.
- Moostorf über Sand. — Moos mit Moostorf-Untergrund bei sehr nahem Grundwasser und in der Tiefe folgendem Sande.
- Torf. — Humus (Torf) mit Torf-Untergrund und nahem Grundwasser.
- Torf über Sand. — Humus (Torf) mit Sand-Untergrund und nahem Grundwasser.
- Moorerde über Sand. — Sandiger Humus mit Sand-Untergrund und nahem Grundwasser.
- Humose Rinde der durch betreff. Farbe bezeichn. Bildungsthätigkeit (Haidehumus) — Humoser Sand mit dem durch betreff. Farbe bezeichn. Untergrunde.
- Schlick über Torf (od. Torf und Schlick im Wechsel.) — Thon mit Torf-Untergrund und nahem Grundwasser.
- Abrutsch- und Abschlemm-Massen verschieden je nach dem Abhange. — Verschieden je nach dem Ursprung.

Auf dem Blatte mit entsprechenden Farben vorkommende **petrographische Unterschiede** und **daraus folgende Hauptbodengattungen.**

Sand bez. Sandboden. Kies bez. Kiesboden. kleine grosse Geschiebe.

Lehm und Mergel bez. Lehmboden. Thon und Thonmergel bez. Thonboden. Kalk und Kalkmergel bez. Kalkboden. Moorerde bez. Torf bez. Humusboden.

- Formationsgrenze.
- Horizontalcurven. Die ganz oder mit kleinen Unterbrechungen ausgezogenen in Verticalabständen von 5 zu 5 m. die klein gestrichelten Hilfscurven in 1,25 m. Abstand zwischen denselben.
- Trigonometrischer Höhenpunkt.
- Gruben.
- Handbohrloch.
- Nivellements-Bolzen.

FARBEN-BEZEICHNUNG.

GEOGNOST. AGRONOM.

OBERES DILUVIUM.

Thal-Diluvium.

- Thalsand. mit humoser Rinde. — Das. — Sand bis kiesiger Sand mit Sand-Untergrund und meist nicht tiefem Grundwasser.

UNTERES DILUVIUM.

- Geschiebesand über unterdiluvialem Sand. — Cs/ds — Steiniger Sand mit durchlässigem Sand-Untergrund (meist trocken.)
- Geschiebesand über Unterem Sand über Unterem Geschiebemergel. — Cs/ds/dm — Steiniger Sand mit flachem Sand- und tieferem Lehm-Untergrund.
- Unterer Sand über Unter. Thonmergel. — ds/dh — Steiniger Sand mit flachem Sand- u. tieferen undurchlässig. Thon-Untergrund.
- Unterer Geschiebemergel. — dm — Lehmiger Sand bis Lehm mit schwer durchlässigem Lehm-Untergrund bei ca. 2m. schwer durchlässiger Mergel.
- Unterer Thonmergel. — dh — Feinsandiger Thon mit undurchlässigem Thonmergel-Untergrund.

ERKLÄRUNG

der bei den agronomischen Einschreibungen für **Oberkrume und Untergrunds-Verhältnisse** benutzten Buchstaben-Abkürzungen:

- ℌ Haidehumus
- H Humus
- I Infusorienerde (Diatomeenerde)
- K Kalk
- L Lehm
- T Thon
- S Sand, ş Feiner Sand
- G Kies (Grand)
- E Raseneisenstein
- ES Eisenschüssiger Sand
- SH Sandiger Humus
- HS Humoser Sand
- SL Sandiger Lehm
- LS Lehmiger Sand
- LŞ Lehmstreifiger Sand
- SM Sandiger Mergel
- KS Kalkiger Sand
- KH Kalkiger Humus
- TS Thoniger Sand
- HLS Humos. lehmig. Sand
- HKS Humos. kalkiger Sand
- LS Schwach lehmig. Sand
- TŞ Schwach thoniger Sand
- ŞL Sehr sandiger Lehm
- ŞM Sehr sandiger Mergel
- HŞ Schwach humoser Sand
- HLŞ Humos. schwach. lehm. Sand

u. s. w.

Die rothe Zahl bedeutet die Mächtigkeit in Decimetern.

Der rothe Strich trennt die petrographisch verschiedenen Bildungen.

Die stehenden schwarzen Zahlen geben die Meereshöhe in Metern an.

Topogr. Aufnahme des Kgl. Preuss. Generalstabes 1897.
Herausgegeben von der Kgl. Preuss. Geolog. Landesanstalt. Berlin 1904. Lieferung 106.

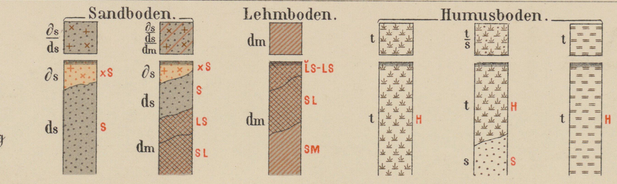
Geognost. und agronom. bearbeitet durch H. Monke u. H. Schroeder 1900.

Lith. Anst. v. Leop. Kraatz. Berlin.

WICHTIGSTE BODEN-PROFILE.

Das Schild über dem Profile giebt die Flächen-Darstellung in der Karte an.

Sandboden. Lehmboden. Humusboden.



WICHTIGSTE BODEN-PROFILE.

Das Schild über dem Profile giebt die Flächen-Darstellung in der Karte an.

Maafsstab 1/25000

1000 500 0 500 1000 1500 2000 2500 3000 3500 4000 4500 5000 Meter-Kilometer.

1000 500 0 1000 2000 3000 4000 5000 Schritt.

Maafsstab 1/25000

Im Vertrieb bei der Königlich Preußischen Geologischen Landesanstalt und Bergakademie, Berlin N. 4, Invalidenstraße 44.